

Polizisten: die "Radarsoldaten" der Zukunft!

Ebenso wichtig wie eine gute Objektversorgung und Notstromversorgung im Katastrophenfall sind die gesundheitlichen Gefahren besonders für Polizei:

- Während ihrer Dienstzeit sind Polizisten verpflichtet, das eingeschaltete Handfunkgerät ständig am Körper zu tragen. Da die TETRA-Masten nicht so dicht stehen, wie die "normalen" Mobilfunkmasten, dürfte die Strahlung deutlich stärker sein, wenn die Geräte regelmäßig Kontakt zu diesen Masten aufnehmen.
- Während der sogen. Migrationsphase, also dem notwendigen Parallelbetrieb von analogem und digitalem BOS-Funk (es werden ca. 10 Jahre vermutet) müssen sie natürlich auch das analoge Funkgerät am Körper tragen, und
- als "Rückfallebene" noch ein Handy, falls beides nicht funktioniert. Viele Polizisten haben von ihrer Gewerkschaft ja ein Handy zu diesem Zweck spendiert bekommen. (Ich weiß leider nicht, wo überall das der Fall ist. Manche haben aber ihr privates Handy auch in der Tasche.
- Die Grenzwerte für Menschen, die beruflich mit Hochfrequenzstrahlung zu tun haben, sind sehr viel höher als für uns "Normalbürger". Ich habe mir mal die Richtlinien der Berufsgenossenschaft kommen lassen. Und die sind in keiner Weise daran interessiert, dass sie für Schäden aufkommen müssen. (Bildlich gesprochen, können diese Menschen ihr Bett neben eine Antenne stellen ...). Das bedeutet, dass ein Nachweis, dass Gesundheitsschäden durch die Strahlung verursacht sind, praktisch nicht zu führen ist. Die Polizisten werden die "Radarsoldaten" der Zukunft sein!

Helga Krause

Mobilfunkbeauftragte, BUND Naturschutz in Bayern e.V.

(Auszüge aus der Mail vom 08.11.2012)